



«Die Härte gehört eben dazu»

Gaby Baumann spielt mit Begeisterung bei den Zurich Lightnings – dem ersten Frauen-Football-Team der Schweiz

Was ist das Interessante am American Football?

GABY BAUMANN: Die ganze Strategie, die dahinter steckt, fasziniert mich. American Football ist mit einem Schachspiel vergleichbar, nur bei uns findet es auf dem Rasen statt. Es ist natürlich nicht nur das; die nötige Härte und das Aufeinanderprallen der Spielerinnen gehören ebenfalls dazu.

Sie haben also keine Angst vor Verletzungen?

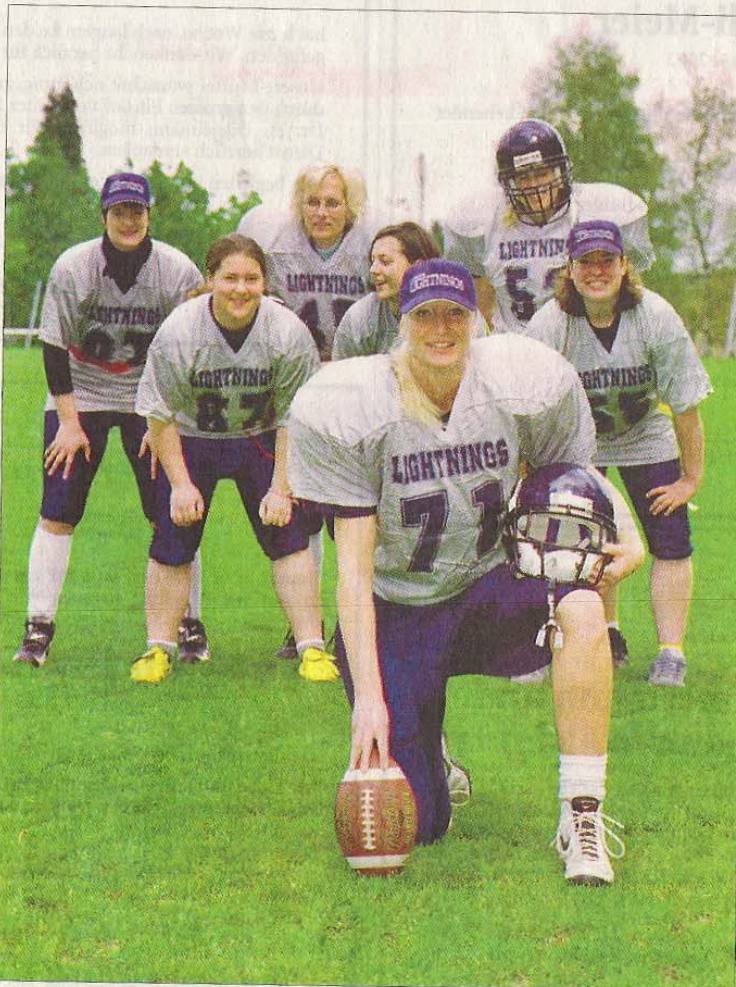
BAUMANN: Nein, denn ich bin ja durch meine Ausrüstung gut geschützt. Ausser ein paar blauen Flecken, die einfach dazu gehören, habe ich mich noch nie ernsthaft verletzt. Ich bin schon eher hart im Nehmen und es auch gewohnt einzustecken. Nebst American Football übe ich auch noch Kampfsport aus.

American Football wird von den Männern beherrscht. Bestand für Sie ein Anreiz, in diese Männerdomäne vorzustossen?

BAUMANN: Nein, wir wollen die Männer nicht übertreffen. Und wenn wir das noch wollten, schon rein vom Körperlichen her können wir Frauen den Männern nicht die Stange halten. Bei uns ist es die reine Faszination an diesem Sport. Deshalb treffen wir uns jeden Samstag, um zu trainieren.

Sie trainieren zwar, doch eine Meisterschaft gibt es mangels Frauenklubs in der Schweiz nicht. Haben Sie andere Möglichkeiten, Ihrer Sportart zu frönen?

BAUMANN: Ja, wir können ab und zu in Deutschland und Österreich an Turnieren teilnehmen. Natürlich ist es schade, dass wir keine Meisterschaft austragen können, doch dazu muss es noch einige Frauenklubs geben, die wie wir vom Schweizerischen American-Football-Verband (SAFV)



Gaby Baumann (vorne) und ihre Teamkolleginnen zeigen sich in voller Montur. BILD: USCHI KURMANN

anerkannt werden. Auch unser Klub, die Zurich Lightnings, muss noch an Mitgliedern wachsen. Momentan sind wir zwölf Spielerinnen. Wir versuchen auch immer wieder mit Probetrainings die Frauen für Football zu begeistern, doch den meisten ist Tackle Football zu hart. Aus diesem Grund haben wir den nicht allzu harten, dafür technisch umso schwierigeren Flag Football eingeführt.

Was ist Flag Football genau?

BAUMANN: Im Gegensatz zum Tackle Football, wo die Spieler durch Körperkontakt gestoppt werden, sorgt beim Flag Football ein Bündel für den Stopp. Die Spielerinnen tragen links und rechts der Hüfte einen Bündel; zieht eine Gegenspielerin daran, ist der Angriff abgebrochen. Der Vorteil ist, dass diese Art von Football auch nur mit vier Personen gespielt werden kann. Beim Tackle Football braucht es zwingend 11 Spielerinnen pro Team.

Wie viel Geld muss man für eine richtige Football-Ausrüstung ausgeben?

BAUMANN: Für eine Tackle-Ausrüstung bezahlt man 500 bis 800 Franken. Doch für die Probetrainings stellen wir die Ausrüstung natürlich zur Verfügung. IRENE KÖNIG

Wocheninterview

Seit 1999 gibt es die Zurich Lightnings, das erste eigenständige Frauen-Football-Team der Schweiz. **Gaby Baumann (30)** ist die Allrounderin. Mit ihren 1,82 m ist die gelernte Marketing-Managerin für die Position der Linienspielerin geradezu prädestiniert.